



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2022

Jahresbericht 2022

INHALT



Grußwort	Seite 2
Personelles	Seite 3
Von der Theorie zur Praxis: Unsere Master Absolvent:innen	Seite 8
Veranstaltungen für Bachelor- & Masterstudierende	Seite 12
Das Gap-Year in Finance	Seite 16
Die zweite MIFE Jahreskonferenz	Seite 17
Frauen Netzwerke auf dem Prüfstand	Seite 19
Dr. Werner Jackstädt Stiftung fördert Forschungsprojekt	Seite 21
Rentenlücken erkennen	Seite 23
Sustainable Finance Quiz	Seite 25
Finance Forschungsseminar	Seite 28
Gastvorträge	Seite 31
Aktuelles Forschungsprojekt	Seite 33
Publikationen, Konferenzen & Presse	Seite 35
Impressum & Partner	Seite 41

WILLKOMMEN

LIEBE MITGLIEDER UND FÖRDERER DES IUK,

in diesem Jahr können wir Ihnen bereits den dritten Jahresbericht des Instituts für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e.V. (IUK) der Universität Mannheim vorlegen. Die Gründungsidee des IUK war und ist es, eine Plattform für den Austausch zwischen der akademischen Forschung und der Praxis zu allen im Finanzierungsbereich relevanten Themen zu schaffen.

Im vergangenen Jahr haben uns unter anderem Fragen bezüglich Financial Education beschäftigt. So war das Thema der zweiten MIFE-Jahreskonferenz „Financial Literacy in Krisenzeiten“. Unter Federführung der Professorinnen Bucher-Koenen und Aprea haben führende Forscher:innen ihre neuesten Arbeiten zu diesem Bereich vorgestellt und diskutiert.

Aktuellen Themen widmen sich auch zwei neue innovative Vorlesungskonzepte, die wir in dieser Ausgabe vorstellen möchten. Im Rahmen unseres Masterprogramms wird unter dem Schlagwort „Technology meets Finance“ eine Veranstaltung angeboten, die sich mit Thema Fintech beschäftigt. Auf Bachelorebene geht es in einer neuen Veranstaltung um die Sicht von Vorstandsvorsitzenden auf das Thema Nachhaltigkeit (ESG). Um den Bereich ESG und Sustainable Finance geht es auch in der neuen Ausgabe unseres kleinen Finance-Quiz, das Sie ebenfalls in dieser Ausgabe finden. Daneben fand auch wieder unser hochkarätig besetztes Finance Forschungsseminar statt, in dem wöchentlich internationale Forscher:innen ihre Arbeiten vorstellen. Es wurden natürlich auch wieder viele spannende Forschungsfragen von unseren Forscher:innen bearbeitet, von de-

nen wir Ihnen in dieser Ausgabe einige detaillierter vorstellen möchten. Dabei geht es unter anderem in einer Studie, die im Rahmen des Gleichstellungsaktionsplans der Stadt Mannheim durchgeführt wurde, um das Thema Frauennetzwerke. In einer weiteren Studie wurde der Frage nachgegangen, ob und wie sich eine übersichtliche Darstellung aller drei Säulen der Altersvorsorge auf Vorsorgeentscheidungen auswirkt. Schließlich stellen wir noch eine neue Studie zum sog. IKEA-Effekt bei Finanzentscheidungen vor...

Doch lesen Sie selbst mehr darüber, was sich dahinter verbirgt, und zu den weiteren vielfältigen Tätigkeiten unserer Gruppe, neuen Veröffentlichungen, Vorträgen und Projektförderungen auf den folgenden Seiten. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und auf den weiteren Austausch mit Ihnen im kommenden Jahr 2023.

Ihr

Prof. Dr. Stefan Ruenzi



PERSONELLES: UNSERE NEUE PHD KOHORTE 2022



Die Area Finance misst der Ausbildung ihrer Doktorand:innen großen Wert bei. Das Modell der Doktorand:innenausbildung orientiert sich dabei an denen international führender Business Schools, das vom traditionellen deutschen Modell in einigen Punkten abweicht. Insbesondere müssen alle Doktorand:innen – die bereits über ein abgeschlossenes Masterstudium verfügen – nochmals ein drei-semestriges Kursprogramm durchlaufen, in dem Forschungs-

methoden und -fragen vertieft werden. Ziel der Ausbildung ist es die Fähigkeit zu erwerben, in international führenden Fachzeitschriften zu publizieren und sich auf dem internationalen Markt für Assistenzprofessuren zu bewähren. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere neuen Doktorand:innen vor.

ANABELLE BRÖSTEL hat einen Bachelor- und Masterabschluss in Betriebswirtschaftslehre sowie einen Masterabschluss in Philosophie von der Universität Mannheim. Während ihres Studiums hat sie als Hilfskraft in der Finance Area und in der Philosophischen Fakultät ihre Faszination für Forschung entwickelt. Sie interessiert sich insbesondere für Themen an der Schnittstelle von Corporate Finance und Arbeitsmarktökonomie, Climate Finance und die Rolle heterogener Erwartungen an Finanzmärkten.



JUSTUS VEEHOF wurde 1999 in Bocholt, Deutschland, geboren. Er erhielt seinen Bachelorabschluss (B.Sc.) in Betriebswirtschaftslehre von der Universität Mannheim und verbrachte währenddessen ein Semester an der BI Norwegian Business School. Anschließend absolvierte er den Mannheim Master Management (M.Sc.) mit einem Major in Finance. Während seines Masterstudiums arbeitete Justus bereits als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für ABWL und Finanzierung und am Lehrstuhl für ABWL und Corporate Governance. Im Sommer 2022 trat Justus dann dem Finance Track am Center for Doctoral Studies in Business bei. Justus Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Empirical Asset Pricing und Empirical Market Microstructure.



QI ZHANG Qi Zhang wurde 1996 in Jilin, China, geboren. Er schloss seinen B.Sc. und M.Sc. in Wirtschaftswissenschaften an der Renmin University of China ab. Während seines Masterstudiums war Qi Zhang Teaching Assistant in den Kursen Advanced Econometrics und Advanced Mathematical Analytical Methods. Er arbeitet in den Bereichen Empirical Asset Pricing und Quantitative Finance.



RONGRONG WANG Rongrong Wang wurde 1998 in Anhui, China, geboren. Sie erwarb ihren Bachelor-Abschluss in Accounting an der Hohai-Universität, China. Während ihres Studiums war sie Mitglied einer Forschungsgruppe, half beim Aufbau einer internen Datenbank für Wirtschaftszeitschriften und arbeitete während der Wintermonate als Praktikantin für ein Energie-Recycling-Unternehmen. Anschließend ging sie für ein weiteres Studium nach Großbritannien, wo sie an der Bayes Business School (ehemals Cass) einen Master-Abschluss in International Accounting and Finance erwarb. Rongrong interessiert sich für die Forschungsbereiche Corporate Governance, Social Corporate Responsibility und Mergers and Acquisitions.



BENNET JANSSEN ist in Cuxhaven geboren und aufgewachsen. Er absolvierte seinen Bachelor in Volkswirtschaftslehre mit Nebenfach Mathematik an der Universität Mannheim. Während seines Bachelorstudiums verbrachte er ein Semester an der Xiamen University in China. Im Anschluss daran studierte er den Master in Economics an der Universität Mannheim. Während seiner Studienzeit war er als wissenschaftliche Hilfskraft am ZEW in der Abteilung für Finanzmärkte tätig und arbeitete dort an Themen wie der Rolle von Finanzwissen bei finanziellen Entscheidungen, Sparverhalten privater Haushalte und der betrieblichen Altersvorsorge. In seiner Masterarbeit untersuchte er die Rolle von Markterwartungen bei den Investitionen privater Haushalte. Bennet arbeitet seit 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZEW und beschäftigt sich dort mit Haushaltsfinanzen, Altersvorsorge und Green Finance.



MATTIA COLOMBO: JOBMARKET-KANDIDAT DES FINANCE-DOKTORANDENPROGRAMMS



In diesem Jahr bewirbt sich Mattia Colombo, der im Jahre 2016 aus Italien nach Mannheim kam, auf dem internationalen Markt. Mattia's Forschung liegt an der Schnittstelle zwischen Unternehmensfinanzierung und Industrieorganisation. Insbesondere untersucht er, wie Netzwerke von Geschäftsführern und Eigentümern die Übertragung von Informationen zwischen konkurrierenden Unternehmen beeinflussen und welche Auswirkungen dies auf den Produktmarkt hat. Mattias Job Market Paper "Board Connections and Competition in

Airline Markets" analysiert die wettbewerbsfeindlichen Auswirkungen von Board Connections bei etablierten US-Fluggesellschaften und liefert neue Erkenntnisse über die Rolle von Board Connections bei der stillschweigenden Koordinierung zwischen konkurrierenden Unternehmen. Da direkte Verflechtungen in den Aufsichtsräten in den Vereinigten Staaten verboten sind, entwickelt Mattia ein Maß für diese Verflechtungen, das auf der Vorstellung beruht, dass zwei Fluggesellschaften miteinander verbunden sind, wenn sie beide Direktoren im Aufsichtsrat eines dritten Unternehmens haben. Wenn Fluggesellschaften in einem Markt über gemeinsame Vorstandsverbindungen verfügen, vermindert sich die Sitzplatzkapazität deutlich und die Ticketpreise steigen um durchschnittlich 3,7 %. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Board-Verbindungen eine wirtschaftlich signifikante Auswirkung haben, die höchstwahrscheinlich für die Verbraucher schädlich ist. Im Einklang mit der Hypothese, dass Bordverbindungen eine stillschweigende Koordinierung erleichtern, ist der Effekt auf Märkten, auf denen mehr Fluggesellschaften miteinander konkurrieren, d.h. auf denen eine Koordinierung ohne Kommunikation schwieriger zu erreichen ist, stärker ausgeprägt.

Die Finance Area wünscht Mattia für die anstehende „heiße Phase“ des Marktes alles Gute!

Paper: Colombo, M. (2022). Board Connections and Competition in Airline Markets.

<https://matcol.github.io/files/JMP.pdf>

Persönliche Website von Mattia: <https://matcol.github.io/>

PROMOTION IN MANNHEIM

Die Universität Mannheim gehört zu den besten Universitäten Deutschlands. Das zeigen die erstklassigen Platzierungen in nationalen und internationalen Hochschulrankings. Dieser Erfolg liegt auch an der engen Kooperation mit zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen in Deutschland und weltweit. Die Promovierenden erhalten eine erstklassige Ausbildung in einem strukturierten, englischsprachigen Promotionsprogramm nach internationalem Vorbild. Mannheim ist bekannt für seine wissenschaftliche Ausbildung auf internationalem Top-Niveau und konnte bereits viele Nachwuchswissenschaftler an international führenden Universitäten platzieren.

MANNHEIMER DOKTORANDIN ERHÄLT EUROPÄISCHEN YOUNG ECONOMIST AWARD

Finanzieren sich bewaffnete Milizen über Organhandel?

Für ihr Projekt gewann Alison Schultz, Doktorandin an der Finance Area der Universität Mannheim, den mit €2000 dotierten Young Economist Award der European Economic Association, der wichtigsten Ökonom:innenvereinigung Europas.



Finanzierungsfragen sind nicht nur für Unternehmen, Haushalte und Staatshaushalte relevant. Auch kriminelle Akteure wie bewaffnete Milizen oder terroristische Gruppen sind ständig auf der Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten. Alison Schultz, zeigt in ihrem Projekt „Guns and Kidneys: How Transplant Tourism Finances Global Conflict“, dass sich nicht-staatliche, bewaffnete Gruppen – neben anderen Finanzierungsformen wie Spenden, die Gewinnung seltener Erden oder die Kontrolle von Öl- und Gasfeldern – auch über den Handel mit menschlichen Organen finanzieren. Hierfür untersucht Alison das Geschäft mit dem sogenannten Transplantationstourismus. Menschen aus reichen Ländern, die ein Organ – meist eine Niere – benötigen, reisen hierbei in ärmere Länder, um gegen Geld eine illegale Transplantation zu erhalten.

„Gespendet“ wird dieses Organ von Menschen vor Ort, wiederum gegen Bezahlung. Die Transplantation wird meist in einer offiziellen Transplantationsklinik von ausgebildeten Ärzten durchgeführt; ohne, dass sich Spender:in und Empfänger:in je treffen. Während Transplantationstourist:innen berichten, dass sie zwischen 100.000 und 200.000 US\$ für eine Niere bezahlen, erhalten Spender:innen nur zwischen 500 und 10.000 US\$. Selbst nach Abzug der medizinischen Kosten (in Indien beispielsweise etwa 16.000 US\$ für eine Nieren-Transplantation) und möglichen Bestechungsgeldern lässt sich mit diesem Geschäft also ein enormer Profit machen.

Hier kommen nun die bewaffneten Gruppen ins Spiel: Organisieren sie diese Form von Handel, um ihre gewalttätigen Aktivitäten zu finanzieren? Insbesondere lokal gut angebundene Gruppen sind prädestiniert für dieses Geschäft: Sie kennen die lokalen Kliniken und Ärzt:innen, können über ihr Vertrauen bei Teilen der lokalen Bevölkerung problemlos Organspender:innen gewinnen und haben oft exzellente Verbindungen zur lokalen Politik und Administration.

Wie lässt sich nun untersuchen, ob nichtstaatliche bewaffneten Gruppen Transplantationstourismus zur Finanzierung ihrer Angriffe verwenden? Natürlich hat niemand der ins Geschäft eingebundenen Akteur:innen ein Interesse daran, Informationen hierüber preiszugeben.



Alison gelingt die Untersuchung mithilfe von indirekter Information: Sie betrachtet hierfür erstens die lokalen, gewalttätigen Konflikte nichtstaatlicher Gruppen in Ländern, die für illegale Transplantationen bekannt sind, zweitens die Nachfrage nach Nieren innerhalb der USA, gemessen an der Anzahl an Patient:innen auf der Warteliste für eine Transplantation.

Wenn diese Warteliste länger wird, also die Nachfrage nach Nieren in den USA steigt, steigt auch die Wahrscheinlichkeit für einen bewaffneten Konflikt in den untersuchten Ländern. Das gilt allerdings nur für die Regionen, in denen es auch die Möglichkeit zur Transplantation gibt. Konflikte in Regionen derselben Länder, in denen sich keine Transplantationsklinik befindet, bleiben unberührt. Ähnliches zeigt sich für die Anzahl an gewalttätigen Angriffen jeder einzelnen Gruppe: Eine bewaffnete Gruppe, die in der Nähe einer Transplantationsklinik beheimatet ist, weitet ihre Angriffe bei erhöhter U.S.-Nachfrage nach Nieren aus. Eine Gruppe ohne Transplantationsklinik in der Heimatregion reagiert dagegen nicht auf die erhöhte Nierennachfrage. Gruppen, die nahe einer Transplantationsklinik beheimatet sind, scheinen die aus dem Organhandel gewonnenen Gelder auch zur Ausweitung ihrer Aktivität auf andere Regionen zu nutzen: Bei erhöhter Nierennachfrage erhöhen sie auch die Angriffe außerhalb ihrer Heimatregion.

Paper: Schultz, A. (2022). Guns and Kidneys: How Transplant Tourism Finances Global Conflict. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4045584

Ihre Ansprechpartnerin:

ALISON SCHULTZ
schultz@uni-mannheim.de



VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: INTERVIEWS MIT UNSEREN MASTER-ABSOLVENT:INNEN

Das Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung ist eine Brücke zwischen Theorie und Praxis – und so interessiert es uns natürlich besonders, was die Absolvent:innen der Finance Area aus ihrem Studium mitgenommen haben und wie sie ihre Erfahrungen in der Wirtschaft beschreiben.



„Das Studium war lehrreich, anspruchsvoll und sehr vielfältig!“

Sebastian Gänz schloss den Master in Management mit dem Schwerpunkt „Finance“ im Juli 2022 ab. Seit September 2022 arbeitet er im Corporate Treasury der BASF SE.

Warum haben Sie sich für den MMM an der Uni Mannheim entschieden?

Die Entscheidung fiel mir recht einfach, da ich durch meinen Bachelor in BWL an der Uni Mannheim die vielen Vorteile des MMM schon gut kannte. Dazu zählen für mich besonders das hohe akademische Niveau der Uni Mannheim, weshalb diese zu Recht auch in zahlreichen Rankings auf den vordersten Plätzen zu finden ist. Zusätzlich hat man aufgrund der starken internationalen Ausrichtung des MMM viele Optionen auf ein Auslandssemester oder sogar ein Double Degree Programm. Der für mich ausschlaggebende Aspekt des MMM sind jedoch die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Da man den

Großteil seiner Kurse aus verschiedenen Fachrichtungen frei wählen kann, ist der MMM super vielseitig und ermöglicht es den Studierenden das Studium perfekt auf die eigenen Bedürfnisse und Interessen auszurichten.

Warum haben Sie sich für das Schwerpunktfach „Finance“ entschieden?

Zum einen liegt mir als Person Finance, da ich ein sehr zahlenaffiner Mensch bin und so Finance während des Bachelors sowie Mathematik zur Schulzeit immer zu meinen Lieblingsfächern gehörten. Zum anderen fasziniert mich besonders der globale Kapitalmarkt, da dieser hochkomplex, aber auch hocheffizient zu gleich ist. Die Finance Area der Uni Mannheim hat ein sehr gro-



Bestes Angebot an Kursen, welche es erlauben diesen Interessen nachzugehen und darin ein tiefgründiges Wissen aufzubauen.

Welche Erfahrungen aus dem Studium helfen Ihnen in Ihrem Arbeitsalltag am meisten?

Der MMM fördert vor allem eigenständiges und strukturiertes Arbeiten. Dadurch dass das Studium so individuell gestaltbar ist, wird den Studenten eine hohe Eigeninitiative abverlangt. Gleichzeitig lernt man bereits vor der Masterarbeit durch einige Case Studies und Klausurenphasen sehr strukturiert zu arbeiten. Dies hilft mir im Beruf besonders, um komplexe Themen zu strukturieren und so die Informationen für das Management verständlich aufzubereiten. Fachlich hilft mir vor allem meines tiefes Kapitalmarktverständnis, welches ich durch Finance Kurse wie „Investments“ oder „Empirical Finance“, aber auch durch meine Seminar- und Masterarbeit erlangte.

Wie würden Sie das Masterstudium in Mannheim in drei Worten beschreiben?

Individuell, lehrreich, herausfordernd.

Welche Empfehlungen würden Sie Studierenden aus heutiger Perspektive mit auf den Weg geben wollen?

Das Studium lebt vom Austausch unter den Studenten. Somit kann ich nur jedem ans Herz legen abseits der Vorlesungen auch den Kontakt zu den Kommilitonen zu suchen. Aus Studienkontakten entstehen oft feste Freundschaften, die weit über das Studium bestehen und von denen alle Parteien aufgrund eines breiten Netzwerks in Zukunft auch beruflich profitieren. Daneben kann ich nur empfehlen, den eigenen Interessen nachzugehen und sich nicht allein von Vorstellungen und Idealen anderer leiten zu lassen.

Was war das Highlight in Ihrem Studium?

Das Highlight meines Studiums war sicherlich mein Auslandssemester in Sydney. Am anderen Ende der Welt zu Beginn auf sich allein gestellt zu sein hat mich persönlich stark weiterentwickelt. Allerdings waren es auch hier vor allem die internationalen Freundschaften, die noch heute bestehen und die das Auslandssemester so einzigartig gemacht haben.

Vielen Dank für das Gespräch! (Interview geführt von Fabian Gamm)

ABSTRACT DER MASTERARBEIT:

THE DIVIDEND MONTH PREMIUM AND RETAIL INVESTORS

Sebastian Gänz, 2022

In seiner Masterarbeit untersucht Sebastian Gänz den temporären (und irrationalen) Preisdruck rund um Dividendenausschüttungen bei Aktien. Damit wird die Evidenz aus Hartzmark und Solomon (2013), die diesen Effekt erstmals dokumentiert haben, repliziert. Sebastian zeigt dann jedoch auch auf, dass dieser Preisdruck seit seiner Veröffentlichung in 2013 nur noch deutlich abgeschwächt existiert und bereits vorher vor allem durch die kleinsten der am Kapitalmarkt gelisteten Unternehmen getrieben wurde. Aufgrund der Irrationalität dieses Effekts – es hat nämlich keinen Einfluss auf die Rendite eines Anlegers, ob er die Dividende ausgezahlt bekommt oder nicht – liegt die Vermutung nahe, dass Privatanleger dafür verantwortlich sein könnten. In der Tat kann Sebastian nachweisen, dass Privatanleger der Plattform „Robinhood“ zu diesem Effekt beizutragen scheinen. Jedoch kann Sebastian mithilfe von aktuellen Identifizierungsstrategien nach Lou et al. (2019) sowie Boehmer et al. (2021) nicht beweisen, dass alleine Privatanleger für den beobachtbaren Preisdruck verantwortlich sind.



„Qualität, Flexibilität, Internationalität“

Vincent Knospe begann sein Mannheim Master of Management (MMM)-Studium im Herbst 2020 und schloss sein Studium Anfang 2022 mit seiner Masterarbeit am Lehrstuhl für Corporate Governance ab.

Wieso haben Sie sich für den MMM an der Universität Mannheim entschieden?

Ich habe mich aus drei Gründen für den MMM an der Universität Mannheim entschieden. Der erste Grund ist, dass ich innerhalb Deutschlands ein Masterprogramm gesucht habe, das mir die Möglichkeit bietet, an einer guten Uni zu studieren. Mir war ein renommiertes Masterprogramm wichtig und dafür ist der MMM perfekt, weil die Universität Mannheim, speziell der Fachbereich BWL, einen guten Ruf hat. Der zweite Grund war für mich die Flexibilität im MMM. Man kann sich hier innerhalb des Masters spezialisieren, dies war für mich mit ausschlaggebend. Außerdem fand ich die Lage von Mannheim im Süden gut. Ich habe in Münster studiert und war für zwei Jahre im Ausland, deshalb habe ich es genossen im Süden zu sein, nicht weit weg von der Familie. Abgesehen davon wollte ich auf eine staatliche Uni, weil ich glaube, dass staatliche Unis in Deutschland sehr gut sind.

Warum haben Sie sich auf Finance spezialisiert?

Im Bachelor hatte ich schon Finance Kurse, die mir Spaß gemacht haben und auch meine Praktika waren alle in dem Bereich. Diese Praktika waren vor dem Master und mir war klar, dass ich sowas nach dem Master auch weiter machen möchte – jetzt arbeite ich bei einer Bank. Woher das grundlegende Interesse an Finance kommt, weiß ich nicht, aber ich finde es spannend, was man damit alles bewegen kann. Sicherlich kam der Impuls auch mit von meinem Großvater, der

seit Jahrzehnten an der Börse aktiv ist. Er investiert in Aktien und er hat mich auf Hauptversammlungen mitgenommen, was ich sehr spannend fand. Abgesehen davon ist Finance an der Uni Mannheim sehr interessant. Ich habe viel bei Professor Maug gelernt und ich habe die Masterarbeit bei Professor Niessen-Ruenzi geschrieben. Das waren starke Professoren, die mir sehr viel beibringen konnten.

Wie würden Sie den MMM in 3 Worten beschreiben?

Qualität, Flexibilität, Internationalität. Qualität, weil es eine gute Universität und ein renommiertes Programm ist, wegen den guten Professoren und Mitstudierenden. Flexibilität, weil man sich seine Kurse relativ frei zusammenstellen kann. Und Internationalität, weil man Auslandssemester machen kann.

Wie hat Ihnen der MMM weitergeholfen?

Der MMM hat mich weit gebracht. Da gibt es zwei Aspekte: Zum einen habe ich viel gelernt, weil ich mich tief in Themen, die mir Spaß machen, einarbeiten konnte. Abgesehen davon hat Mannheim eine starke Beziehung zu vielen Unternehmen und Banken. Der MMM hat es mir möglich gemacht, an Events mit verschiedenen Unternehmen teilzunehmen, z.B. gab es Exkursionen nach Frankfurt zu einer Bank. All das hat mich auf jeden Fall weitergebracht.

Vielen Dank für das Gespräch!

Dieses Interview wurde von Nalani Züchner durchgeführt. Nalani war als unsere erste Schülerpraktikantin im September am Lehrstuhl von Prof. Dr. Niessen-Ruenzi tätig.



ABSTRACT DER MASTERARBEIT: **CLIMATE DISASTER RISK AND MUTUAL FUND INVESTMENTS**

Vincent Knospe, 2022

In seiner Masterarbeit „Climate Disaster Risk and Mutual Fund Investments“, geht Victor Knospe der Frage nach, ob Fondmanager die Risiken von Klimakatastrophen optimal bewerten und findet empirische Belege dafür, dass Fondsmanager Firmen, welche stark von Klimakatastrophen betroffen sind weniger stark gewichten. Darüber hinaus zeigt er wie und ob Fondsmanager das ESG-Rating ihres Fonds nach Klimakatastrophen anpassen und fokussiert sich insbesondere auf deren geografische Nähe zu den Katastrophen. Dabei findet er keinen signifikanten Unterschied zwischen Managern, die sich in unmittelbarer Nähe zu den Katastrophen befinden und Managern mit großer geografischer Distanz zu solchen.





VERANSTALTUNGEN FÜR BACHELOR- UND MASTERSTUDIERENDE

A CEO Perspective on ESG: Veranstaltung für Bachelorstudierende in Kooperation mit der MLP AG

Im Frühjahr-Sommer Semester 2023 bietet der Lehrstuhl für ABWL, Finanzwirtschaft und Finanzmarktinstitutionen von Prof. Dr. Oliver Spalt zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der MLP AG, Dr. Uwe Schröder-Wildberg einen Kurs zum Thema „A CEO Perspective on ESG“ an. Ausgewählte Studierende des Bachelorstudiengangs für Betriebswirtschaftslehre werden gemeinsam mit Herrn Dr. Schröder-Wildberg und Herrn Prof. Dr. Spalt zentrale Aspekte des Themas ESG aus akademischer und praktischer Sicht beleuchten und anhand konkreter Fälle untersuchen und anwenden.

Ihr Ansprechpartner

PROF. DR. OLIVER SPALT
spalt@uni-mannheim.de

Workshop mit unserem Partner FLEX Capital

In diesem Jahr hat der Lehrstuhl für ABWL und Corporate Finance von Prof. Maug zusammen mit dem IUK-Partnerunternehmen FLEX Capital einen Workshop für Masterstudierende veranstaltet. Organisiert wurde dieser von der ehemaligen Mannheimer Studentin Rebecca Röller und einem der Gründungsmitglieder von FLEX Capital, Peter Waleczek. Der Workshop fokussierte sich auf eines der Kernthemen des Unternehmens, die ESG-Integration im Private Equity Geschäft. Zusammen mit den Studierenden wurden die aktuellen Herausforderungen der neuen ESG Reporting Bestimmungen besprochen. Abgerundet wurde der Workshop durch die Vorstellung von Einstiegsmöglichkeiten bei FLEX Capital für Mannheimer Studierende.

Ihr Ansprechpartner

BASTIAN KOCH

bastian.koch@students.uni-mannheim.de

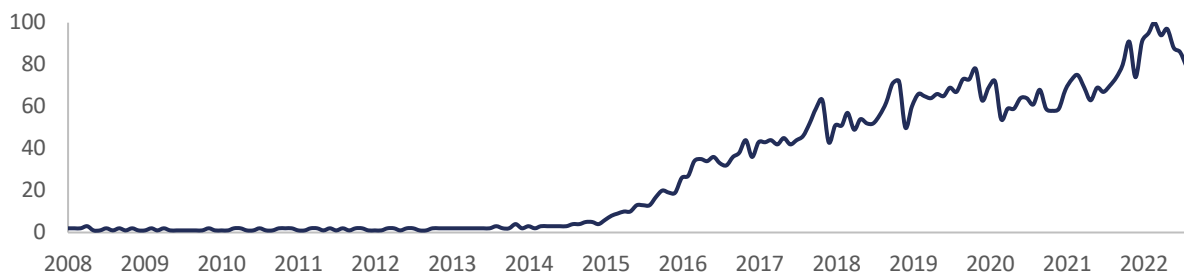


Technology meets Finance: „FinTech“ Vorlesung für Masterstudierende

Technologischer Fortschritt und Finanzmärkte sind schon immer eng miteinander verflochten. Dies betrifft zum einen die Finanzierung der Entwicklung neuer Technologien – von der Eisenbahn bis hin zum Quantencomputer. Aber gleichzeitig werden hochmoderne Technologien auch direkt in der Finanzbranche eingesetzt, häufig sogar früher als in vielen anderen Branchen. In den vergangenen Jahrhunderten handelte es sich um technologische Innovationen wie den Fernschreiber oder das erste transatlantische Kabel, welche genutzt wurden, um beispielsweise beim Börsenhandel Wettbewerbsvorteile zu erreichen. Das Prinzip gilt auch heute noch, nur haben sich die eingesetzten Technologien weiterentwickelt: Künstliche Intelligenz, Smartphones, Blockchains, Wearables und weitere Innovationen ermöglichen es etablierten Finanzinstitutionen und spezialisierten Start-Ups, neue Märkte zu erschließen und bestehende Dienstleistungen effizienter zu erbringen. Diese Entwicklungen werden häufig unter dem Sammelbegriff FinTech zusammengefasst.

Das Interesse an FinTech scheint ungebrochen. Global sieht man dies zum Beispiel daran, dass die Anzahl der Suchanfragen für den Begriff „FinTech“ bei Google seit etwa 2015 drastisch angestiegen ist. Aber auch in Mannheim kann diese Beobachtung bestätigt werden: Für die Vorlesung FinTech, welche dieses Jahr bereits zum zweiten Mal angeboten wurde, musste kurz vor Vorlesungsbeginn noch auf einen größeren Raum ausgewichen werden.

Relative Suchanfragen für den Begriff „FinTech“



Zunächst wurde in der Vorlesung eine gemeinsame Definition von FinTech erarbeitet und die zugrundeliegenden Trends analysiert. Neben der Ineffizienz von Teilen des Finanzsystems, vor allem in ökonomisch weniger stark entwickelten Regionen, und regulatorischen Änderungen nach der Finanzmarktkrise von 2008 spielen selbstverständlich neue technologische Entwicklungen eine zentrale Rolle. Auf einige dieser Technologien wurde dann im Detail eingegangen. Ein besonderer Fokus lag hierbei auf Big Data, also der Verfügbarkeit von großen Datenmengen, und Machine Learning. Letzteres liefert als Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz häufig die nötigen Methoden, um aus den großen und immer wachsenden Datenmengen überhaupt erst Handlungsimplicationen abzuleiten. Dies gilt insbesondere für alternative Datenquellen wie Fotos,



welche beispielsweise für die Abwicklung kleinerer Schäden bei KFZ-Versicherungen inzwischen von manchen Versicherern vollautomatisch ausgewertet werden.

Im Laufe der Vorlesung wurden dann die verschiedenen Zweige der Finanzbranche beleuchtet, welche besonders von den Entwicklungen rund um FinTech beeinflusst werden. Neue Zahlungsverfahren, gerade solche für mobile oder online Transaktionen, sind inzwischen weltweit verbreitet. Die behandelten Beispiele reichen von Nordamerika über Afrika nach Asien und illustrieren, wie FinTech auch geographische Grenzen überwindet. Dann wurde das Geschäftsmodell von sogenannten Neo-Brokern und Neo-Banken untersucht, welches auch in der Öffentlichkeit aktuell kontrovers diskutiert wird. Diese neuen Finanzunternehmen stehen im Wettbewerb mit etablierten Brokern oder Banken, unterscheiden sich aber hinsichtlich ihrer Zielgruppe teils deutlich von diesen. Gerade der Einsatz von unkomplizierten mobilen Apps machen sie attraktiv für ein junges und technikaffines Publikum. Kritiker hingegen betonen teils intransparente Praktiken wie „Payment for Order Flow“ oder die „Gamification“ von Investitionsentscheidungen.

Ein immer wiederkehrendes Motiv vieler FinTech Anwendungen ist ein Wechsel in der Art der Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage. So bieten Crowdfunding-Plattformen einen neuen Rahmen, um Investoren für Geschäftsideen zu finden, ohne auf traditionelle Arten der Finanzierung durch Banken oder Kapitalmärkte zurückgreifen zu müssen. Social Trading Plattformen erlauben es Anlegern, den Investitionsideen anderer Privatanleger zu folgen, diese zu kommentieren oder für ihr eigenes Portfolio zu übernehmen. Ein extremes Beispiel für diesen Austausch der Mittelsleute sind die in der Vorlesung intensiv behandelten Blockchains und deren Anwendung in Form von Kryptowährungen. Zwar gibt es einige Befürworter der Grundidee eines dezentralen Finanzsystems, welches das Vertrauen in einzelne Marktteilnehmer wie Zentral- oder Geschäftsbanken durch kryptographische Beweise ersetzt. Jedoch zeigte sich parallel zur Vorlesung erneut, wie unberechenbar und wie wenig dezentral dieser Markt aktuell ist. Die Insolvenzen einer großen Kryptobörse und anderer Plattformen aus der Welt von „Decentralized Finance“ konnten so direkt in der Vorlesung diskutiert werden.

Durch viele interaktive Blöcke wurden die verschiedenen Anwendungen von modernen Technologien in der Finanzbranche samt den damit verbundenen Chancen und Risiken von verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Absolvent:innen des Kurses haben somit einen guten Überblick der aktuellen Entwicklungen rund um das Thema FinTech sowie der zugrundeliegenden Technologien.

Ihr Ansprechpartner

DR. STEFAN SCHARNOWSKI
scharnowski@uni-mannheim.de



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2022

DAS GAP YEAR IN FINANCE

Ab nächstem Jahr können Finance Studierende sich für ein Gap-Year mit Finance-Focus bewerben.

Für Studierende ist der Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium ein idealer Zeitpunkt, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich beruflich zu orientieren. Deshalb werden wir ab 2023 ein strukturiertes und den individuellen Bedürfnissen angepasstes Gap Year in Finance anbieten. Im Rahmen des Gap Years wird es unseren Studierenden ermöglicht, drei jeweils viermonatige Praktika zu absolvieren. Die Praktikastationen reichen von klassischen Finance-Abteilungen über Corporate Governance bis hin zu M&A oder Asset Management. Praktikant:innen treffen dabei in ihrem Gebiet auf hochrangige Vertreter der kooperierenden Partnerunternehmen. Begleitet wird das Gap Year von einem abwechslungsreichen akademischen Programm, das an der Universität Mannheim stattfindet und das einen immensen Mehrwert für die persönliche Entwicklung der Teilnehmer schafft. Kurzum, wir bieten den Teilnehmer:innen des Gap Years in Finance eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich nach Abschluss ihres Bachelor-Studiums sowohl beruflich als auch akademisch weiterzubilden und sich dabei professionell begleiten zu lassen!

Zu den Partnerunternehmen des Gap Year im Bereich Finance zählen:

BAIN & COMPANY 

BASF
We create chemistry

BCG

 **Boehringer
Ingelheim**

 **EnBW**

ERGO

 **FRESENIUS**

hkp  **group**

PHOENIX  **group**

 **Quoniam**

SAP

Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.bwl.uni-mannheim.de/gap-year/finance/>

Das Bewerbungsverfahren für das Gap Year 2023/2024 begann im Herbst 2022. Bewerbungsschluss ist der 28.2.2023.

Ihre Ansprechpartnerin:

STEFANIE BURGAHN

stefanie.burgahn@uni-mannheim.de

DIE ZWEITE MIFE JAHRESKONFERENZ BELEUCHTET FINANCIAL LITERACY IN KRISENZEITEN

Die zweite MIFE-Jahreskonferenz widmete sich aus aktuellem Anlass dem Thema Finanzbildung in Krisenzeiten. Die Konferenz des Mannheim Institute for Financial Education (MIFE), einer gemeinsamen Initiative der Universität Mannheim und des ZEW Mannheim, fand am 16. November 2022 statt und wurde von einem zweitägigen Workshop für Nachwuchswissenschaftler:innen begleitet. Mehr als 90 internationale Teilnehmer:innen diskutierten aktuelle wissenschaftliche Beiträge zu Finanzwissen, finanzieller Bildung und Implikationen für Politik und Praxis, insbesondere im Kontext der aktuellen Krise. Fünf hochkarätige Hauptredner:innen waren eingeladen, ihre Erfahrungen zu diesem Thema zu teilen. Die erste Keynote wurde von Gerrit Antonides, Professor für Ökonomie der Verbraucher und Haushalte an der Universität Wageningen in den Niederlanden, gehalten. In seiner Rede erörterte er die mentale Budgetierung und ihre Rolle für Finanzmanagement, Konsumverhalten und Besteuerung. Anhand der Ergebnisse seiner Umfragestudien zeigte er auf, dass mentales Budgetieren das Finanzmanagement verbessern, die Verbraucher zum Sparen anregen und zu einer höheren Steuerehrlichkeit führen kann.



Carmela Aprea (l.) und Tabea Bucher-Koenen (r.) bei der Eröffnung der Konferenz. Foto: Corina Laser.



Elsa Fornero während Ihrer Keynote. Foto: Erich Dichiser.

In ihrer Keynote mit dem Titel „Jetzt erst recht: Warum finanzielle Allgemeinbildung ein Schlüsselement für den Aufschwung nach COVID-19 ist“ argumentierte Professorin Elsa Fornero vom Center for Research on Pensions and Welfare Policies (CeRP) der Universität Turin, dass finanzielle Allgemeinbildung eine wichtige Dimension des bürgerlichen Engagements und ein Schlüsselement für bessere Demokratien ist. Finanzielle Bildung kann durch Investitionen in die Bildung erreicht werden und sollte in jeder

Phase des Lebenszyklus angesprochen werden, angefangen bei der Jugend. Darüber hinaus trägt finanzielle Bildung zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Frauen bei, was ihrer Ansicht nach einen hohen gesellschaftlichen Wert hat. Angesichts des wachsenden Problems von Fake News oder schlechten Informationsquellen empfiehlt Fornero eine klare institutionelle Kommunikation.

In seiner Keynote präsentierte Professor Martin Brown (Studienzentrum Gerzensee und Universität St. Gallen, Schweiz) Forschungsergebnisse zur Digitalisierung von Zahlungsprozessen und deren Einfluss auf das Ausgabeverhalten der Konsumenten. Anhand einer Analyse von Daten der Schweizerischen Nationalbank in Kombination mit Umfragedaten zeigte er, dass bargeldlose Bezahlverfahren mit höheren Ausgaben von gegenwärtig orientierten Konsumenten verbunden sind.

Burkhard Balz, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank und zuständig für ökonomische Bildung, unterstrich in seiner Keynote die Bedeutung von Finanzwissen für Preisstabilität und wirtschaftlichen Wohlstand. Solides Finanzwissen ist eine Schlüsselqualifikation sowohl für die Haushalte, um durch die zunehmende Unsicherheit in Krisenzeiten zu navigieren, als auch für die Zentralbank, um ihr Hauptziel der Preisstabilität zu erreichen. In seiner Keynote und in der anschließenden Diskussion mit dem Publikum wurden Strategien erörtert, wie Finanzwissen einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden kann, und welche Rolle Forschende, Praktiker, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen bei der Umsetzung spielen. Um den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern und die Forschung zur finanziellen Bildung voranzutreiben, vergibt die Deutsche Bundesbank den mit 5.000 Euro dotierten Bundesbank-Nachwuchsforschungspreis für Financial Literacy 2022. Das wissenschaftliche Komitee wählte unter allen Beiträgen des MIFE Early Career Workshops die beiden herausragenden Beiträge von Dongni Duan, Doktorandin an der Universität Glasgow in Schottland, und Andrea Hofer, Post-Doktorandin an der Schweizerischen Nationalbank und der Universität Zürich, aus.

Im Anschluss an die MIFE-Jahreskonferenz fand der zweitägige MIFE-Workshop für Nachwuchswissenschaftler:innen statt, bei dem junge Forschende aus der ganzen Welt insgesamt dreizehn Forschungsarbeiten zum Thema Finanzkompetenz und Finanzbildung vorstellten und diskutierten. Die Vortragenden kamen aus verschiedenen Bereichen, darunter Wirtschaftswissenschaften, Household Finance, Wirtschaftspädagogik, Psychologie und verwandten Disziplinen. Zusätzlich zu den herausragenden Vorträgen und interessanten Diskussionen hielt Professor David Leiser vom Zentrum für Renten-, Versicherungs- und Wirtschaftspsychologie (P.I.F.) der Ben-Gurion-Universität des Negev in Israel eine Keynote über die Art und Weise, wie Menschen wirtschaftliche Phänomene (falsch) verstehen, und die kognitiven Ursachen für dieses (falsche) Verständnis. Außerdem wies er auf die Bedeutung dieses (falschen) Verständnisses für Praxis, Politik und Forschung hin.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

PROF. DR. CARMELA APREA

PROF. DR. TABEA BUCHER-KOENEN
mife@mail.uni-mannheim.de



<https://de.linkedin.com/company/mife-financial-education>



https://twitter.com/MIFE_FINEDU

FRAUENNETZWERKE AUF DEM PRÜFSTAND: EINE UMFRAGENBASIERTE ANALYSE FÜR DEUTSCHLAND



Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi bei ihrem Vortrag zu Frauennetzwerken. Foto: Tobias Tröster © Stadt Mannheim.

Persönliche Netzwerke spielen eine zentrale Rolle für die Karriereentwicklung. Die meisten wissenschaftlichen Studien haben sich allerdings bisher mit dem Einfluss von Netzwerken und Service Clubs mit ausschließlich männlichen Mitgliedern, den sog. „Gentlemen’s Clubs“, auf das berufliche Fortkommen befasst. Der Einfluss von Frauennetzwerken auf die Karriereentwicklung von Frauen ist jedoch bisher nicht systematisch analysiert worden.

Ziel dieser Studie ist es, anhand von Umfragen unter weiblichen und männlichen Mitgliedern von Serviceclubs zu verstehen, wie Frauennetzwerke arbeiten (sollten), um Frauen zu fördern. Die Studie ist Teil des Gleichstellungsaktionsplan der Stadt Mannheim.

In unserer Studie zeigen sich signifikante strukturelle Unterschiede zwischen Frauenclubs und Männerclubs. Deshalb sind diese auch nur bedingt vergleichbar. So üben die Mitglieder in Frauenclubs und Männerclubs unterschiedliche Berufe aus. Mitglieder von Frauenclubs arbeiten in kleineren Unternehmen, sind mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit anderen leitend vorgesetzt und haben ein geringeres Bruttogehalt als Mitglieder von Männerclubs. Zudem sind Frauenclubs deutlich kleiner als Männerclubs. Nicht zuletzt unterscheidet sich die Intensität der Interaktion

zwischen den Clubmitgliedern. Männerclubs treffen sich deutlich häufiger als Frauenclubs. Dementsprechend haben Mitglieder von Männerclubs deutlich mehr Möglichkeiten ihre persönlichen Netzwerke zu stärken und zu nutzen.

Sowohl Frauen- als auch Männerclubs ergreifen Maßnahmen zur Frauenförderung. Die ergriffenen Maßnahmen sind jedoch deutlich vielfältiger und intensiver in Frauenclubs. Dennoch sind viele Mitglieder von Frauen- und Männerclubs der Ansicht, dass die Clubmitgliedschaft nicht zur Förderung der beruflichen Karriere beiträgt. Mehr weibliche als männliche Mitglieder wünschen sich hier eine Verbesserung. Interessant ist insbesondere die Beobachtung, dass eine sehr geringe Anzahl an männlichen Clubmitgliedern angibt, dass die Mitgliedschaft im Club einen positiven Einfluss auf ihre berufliche Karriere hat, obwohl viele wissenschaftliche Studien einen positiven Einfluss einer Mitgliedschaft auf den Beruf nachweisen. Zudem gaben fast doppelt so viele der weiblichen Befragten im Vergleich zu den männlichen Befragten an, dass es in beruflichen Netzwerken besonders wichtig ist, (männliche) Personen in Führungspositionen als Mitglieder zu haben.



Gleichstellungsbeauftragte Zahra Deilami (v.l.), Charta-Bereichsleiterin Prof. Sylvia Schraut, Referentin Prof. Uta Meier-Gräwe, OB Peter Kurz, Prof. Alexandra Niessen-Ruenzi und Leah Zimmerer. Foto: Tobias Tröster © Stadt Mannheim

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Studie wird die Stadt Mannheim jährlich einen Preis von 1.000€ für hervorragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ an der BWL Fakultät der Universität Mannheim vergeben, um diesem Thema Sichtbarkeit zu verleihen und die Studierenden zu bestärken, dieses Thema weiter zu erforschen.

Paper: Niessen-Ruenzi, A. & Zimmerer, L. (2021). Frauennetzwerke auf dem Prüfstand – Eine umfragebasierte Analyse für Deutschland.

Ihre Ansprechpartnerin:

LEAH ZIMMERER

leahzimmerer@uni-mannheim.de

DR. WERNER JACKSTÄDT STIFTUNG FÖRDERT FORSCHUNGS- PROJEKT ZUR DARSTELLUNG VON FRAUEN IN DER FINANZ- WERBUNG



Jackstädt Fellows bei ihrem Treffen im November. Foto: Michaela Steffen.

Im Rahmen eines neuen Forschungsprojektes untersuchen Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi und Dr. Luisa Langer wie Frauen in der Werbung für Finanzmarktprodukte dargestellt werden, und ob dies einen Einfluss auf ihr Anlageverhalten hat.

Unterschiede im Anlageverhalten zwischen Männern und Frauen haben in den letzten Jahren zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfahren, insbesondere vor dem Hintergrund der geringeren Einkünfte von Frauen im Vergleich zu Männern und des damit verbundenen höheren Altersarmutsrisikos von Frauen. Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase und der steigenden Inflation ist die geringe Kapitalmarktteilnahme von Frauen ein großes Risiko und trägt dazu bei, dass die Sicherstellung einer ausreichenden Altersvorsorge von Frauen mit noch größerer Unsicherheit behaftet ist als die der Männer.

Der sogenannte „Gender Investment Gap“ beschreibt die größere Zurückhaltung von Frauen, sich aktiv am Kapitalmarkt zu beteiligen und Finanzplanung sowie Altersvorsorge in die eigene Hand zu nehmen. Ein möglicher Kanal für diese geschlechtsspezifischen Unterschiede könnte in der Wahrnehmung des Kapitalmarkts als Männerdomäne bestehen, ähnlich der sog. MINT Fächer, wodurch Frauen sich für diesen Themenbereich weniger zuständig und angesprochen fühlen.

Basierend auf einem bis ins Jahr 1949 zurückreichenden Datensatzes sämtlicher Werbeanzeigen zu Finanzmarktprodukten und -dienstleistungen, die im Magazin „The Economist“ veröffentlicht wurden, untersuchen die Forscherinnen die Frage, ob Finanzmarktwerbung Frauen überwiegend in stereotypen Geschlechterrollen zeigt und inwiefern dies von Frauen auch so wahrgenommen wird und ihr Anlageverhalten beeinflusst.



Beispiel für eine stereotypische Werbung. Foto: KSK Birkenfeld.

Das Projekt wurde im Rahmen des Jackstädt Fellow Treffens am 25.11.2022 vorgestellt und wird von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung mit knapp 70.000 Euro gefördert.

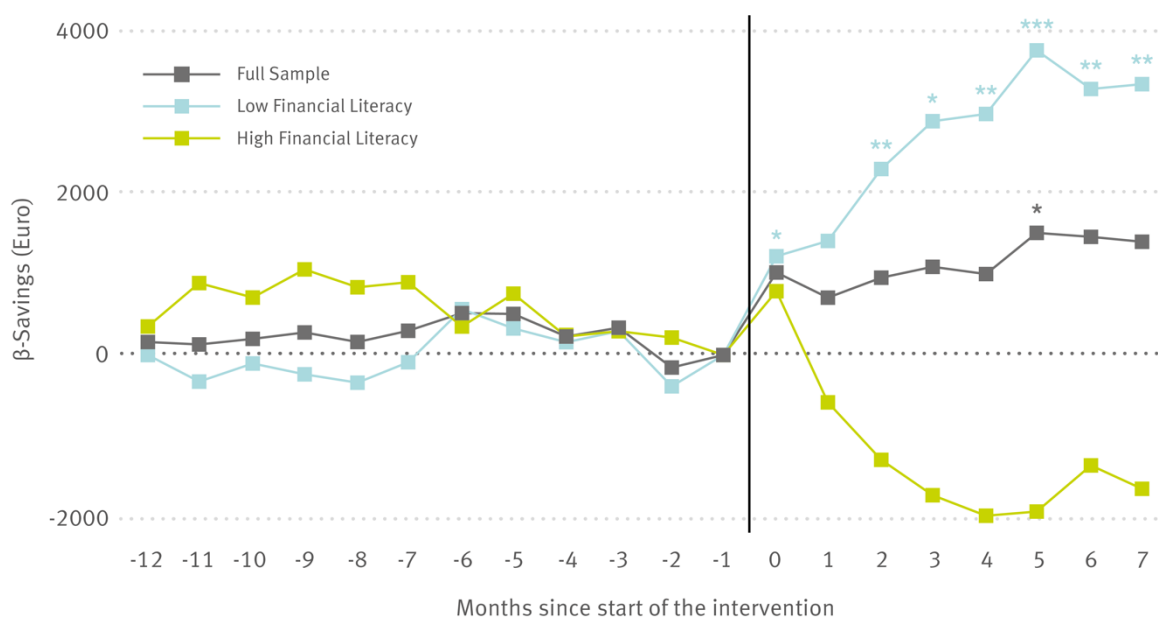
Ihre Ansprechpartnerin:

PROF. DR. ALEXANDRA NIESSEN-RUENZI
alexandra.niessen-ruenzi@uni-mannheim.de

RENTENLÜCKEN AUCH BEI GERINGER FINANZBILDUNG RECHTZEITIG ERKENNEN

Die gemeinsame Studie von SAFE, ZEW und Uni Mannheim zum Thema „Disparities in Financial Literacy, Pension Planning, and Saving Behavior“ zeigt die Effekte einer digitalen Rentenübersicht, die alle drei Säulen der Altersvorsorge berücksichtigt. Um realistisch einzuschätzen, wie hoch die eigene Rente künftig ist, reicht der Blick in die gesetzliche Renteninformation nicht. Abhilfe können digitale Plattformen schaffen, über die gesetzliche, betriebliche und private Renteneinkünfte einsehbar sind, wie sie beispielsweise in Schweden oder den Niederlanden schon existieren und deren Einführung in Deutschland für 2023 geplant ist.

Tabea Bucher-Koenen, Andreas Hackethal, Johannes Kasinger und Christine Laudénbach haben in Kooperation mit zwei Banken und einem Fintech Unternehmen in einer Studie untersucht, welche Auswirkungen eine solche digitale Plattform auf die Rentenplanung und das Sparverhalten von Studienteilnehmern haben kann. Sie kommen zu dem Schluss, dass eine einfache digitale Übersicht vor allem Personen mit geringerer Finanzbildung helfen kann. Bei der Befragung gaben dreiviertel der Proband:innen an, dass die für die Studie modellierte Digitalplattform dabei half einen besseren Überblick über die künftige Rente zu bekommen. Außerdem konnten die Forschenden feststellen, dass Nutzer:innen der digitalen Rentenübersicht ihr Sparverhalten anpassten. Besonders deutlich ist dieser Effekt unter Personen mit wenig Finanzbildung zu erkennen. Diese Nutzer:innen hatten nach dem Experiment durchschnittlich bis zu 3.354 Euro mehr auf den Sparkonten als die Kontrollgruppe, der kein Tool zur Verfügung stand.





Im Frühjahr 2017 wurden für das Experiment zunächst 14.267 Kund:innen zweier großer deutscher Banken eingeladen. Letztlich nahmen 747 Individuen bis zum Schluss am Experiment teil, von denen 420 Personen die Digitalplattform nutzten und drei Umfragen beantworteten. 327 Personen befanden sich in der Kontrollgruppe ohne Zugang zum Tool und wurden zweimal befragt. Für die digitale Rentenübersicht nutzte das Forscherteam die von den Kund:innen bereitgestellten Informationsdokumente und berechnete so die mögliche Gesamtrentenhöhe. Auffällig ist, dass ein Großteil der Befragten männlich ist, eine gute Finanzbildung besitzt und eine hohe Rente zu erwarten hat. Dies lässt auch Schlüsse über den möglichen Erfolg einer breit angelegten digitalen Plattform zu: Eine der großen Herausforderungen wird es sein die Haushalte mit begrenzten finanziellen Kenntnissen und geringem Interesse an der Altersvorsorge zu erreichen. Eine einfache und niederschwellige Rentenübersicht kann helfen, fehlende Finanzbildung in Haushalten auszugleichen und ist eine Chance, potenzielle Rentenlücken zu schließen.

Das Forschungsteam schlägt daher vor, eine digitale Rentenübersicht maximal einfach und nutzerfreundlich zu gestalten. Dazu muss der Datenupload weitgehend automatisiert erfolgen können und die Nutzerführung muss sich an den Standards moderner mobiler Apps orientieren. Für 2023- 2025 haben Tabea Bucher-Koenen, Andreas Hackethal und Carmela Aprea Forschungsförderung der Leibniz-Gemeinschaft in Höhe von rund 500.000 € eingeworben, um im Rahmen von Feldexperimenten mit acht Praxispartnern, wie z.B. BASF, ING und Brigitte Strategien zu entwickeln wie Personen bei der Altersvorsorgeplanung unterstützt werden können. Die daraus entstehende Pension-Communication-Toolbox wird als Open Source zur Verfügung gestellt werden.

Paper: Bucher-Koenen, T., Hackethal, A., Kasinger, J., & Laudénbach, C. (2022). Disparities in Financial Literacy, Pension Planning, and Saving Behavior. ZEW Discussion Paper No. 22-037, Mannheim. <https://www.zew.de/publikationen/disparities-in-financial-literacy-pension-planning-and-saving-behavior>

Ihre Ansprechpartnerin:

PROF. DR. TABEA BUCHER-KOENEN
tabea.Bucher-Koenen@zew.de



HÄTTEN SIE ES GEWUSST? SUSTAINABLE FINANCE QUIZ

1. Welche der folgenden Initiativen fördert ausdrücklich die Emissionsreduzierung im Einklang mit dem wissenschaftlichen Konsens?
 - a) Grundsätze der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Handeln I
 - b) Klima Aktion 100
 - c) Initiative „Science Based Target“ (SBTi)
 - d) US-Forum für nachhaltige Investitionen

2. Wie hoch war das gesamte verwaltete Vermögen in Publikumsfonds mit einem expliziten Fokus auf sozial verantwortliche Investitionen (SRI) in den USA (in USD) in 2019?
 - a) <500 Milliarden
 - b) >500 Milliarden und <1 Billion
 - c) >1 Billion und < 5 Billionen
 - d) > 5 Billionen

3. Was denkt die Wissenschaft mehrheitlich zur Frage, ob die Preise von Vermögenswerten auf den Kapitalmärkten die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken richtig widerspiegeln?
 - a) Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken werden unterschätzt.
 - b) Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken werden überschätzt.
 - c) Die Preise spiegeln die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken korrekt wider.

4. ESG-Ratings sind ein wesentlicher Bestandteil für Anleger, die ESG-Informationen in ihre Anlageentscheidungen einbeziehen. Verschiedene Anbieter wie KLD, Sustainalytics, S&P Global, Refinitiv, MSCI und viele andere bieten diese Ratings an. Wie hoch ist die Korrelation zwischen den ESG-Ratings von zwei beliebigen Ratingagenturen?
 - a) Größer als 0,9
 - b) Zwischen 0,8 und 0,9
 - c) Zwischen 0,3 und 0,8
 - d) Niedriger als 0,3
5. Welches ist das größte Handelssystem für Kohlenstoffemissionszertifikate der Welt?
 - a) Chinas (nationales) Emissionshandelssystem
 - b) Regionale Treibhausgasinitiative in den USA
 - c) Emissionshandelssystem der Europäischen Union
 - d) Das kalifornische Cap-and-Trade-System

Antworten:

1. Die richtige Antwort ist (c). Die Initiative Science Based Targets (SBTi) ist eine gemeinsame Initiative des Carbon Disclosure Project (CDP), des United Nations Global Compact, des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund for Nature (WWF). Das Hauptziel der Initiative ist es, Unternehmen zu fördern und in die Lage zu versetzen, ihre Emissionen zu reduzieren und sich langfristige Ziele zu setzen, die mit der Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5°C vereinbar sind. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://sciencebasedtargets.org/>
2. Die richtige Antwort ist (a). In Ermangelung einer klaren Kategorisierung ist es jedoch schwierig, die genaue Höhe des von SRI-Fonds verwalteten Vermögens (AUM) herauszufinden. In einer von Heath et al. (2020) durchgeführten Studie fanden die Autoren heraus, dass Ende 2019 in den USA rund 240 Milliarden US-Dollar an Vermögenswerten von Investmentfonds mit SRI Fokus verwaltet wurden. Verglichen mit dem Gesamtvermögen der US-Investmentfondsbranche in Höhe von 17,5 Billionen Dollar ist das Vermögen der expliziten SRI-Fonds bescheiden. Interessanterweise dokumentieren die Autoren, dass die große Mehrheit dieser SRI-Fonds aktiv verwaltet wird. Heath, D., Macciocchi, D., Michaely, R., & Ringgenberg, M. C. (2021). Does Socially Responsible Investing Change Firm Behavior? SSRN Electronic Journal. <https://doi.org/10.2139/ssrn.3837706>

3. Die richtige Antwort ist (c). Es gibt zwar eine Reihe neuerer Studien, die zeigen, dass die Finanzmärkte begonnen haben, mit dem Klimawandel zusammenhängende Risiken bei der Bestimmung von Vermögenspreisen zu berücksichtigen. In einer kürzlich durchgeführten Umfrage unter Finanzwissenschaftlern, Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern dokumentieren Stroebe und Wurgler (2021) jedoch einen weitgehenden Konsens unter den Teilnehmern, dass die Preise Klimarisiken noch nicht ausreichend widerspiegeln. In ihrer Umfrage gaben ca. 20-mal mehr Befragte an, dass die Aktienkurse Klimarisiken "nicht ausreichend" widerspiegeln, relativ zu Befragten, die angaben, dass Aktienkurse die Klimarisiken "zu sehr" widerspiegeln. Ähnliche Unterschiede finden sich auch in anderen Anlageklassen, wie z. B. Versicherungen und Immobilien. Giglio, S., Kelly, B., & Stroebe, J. (2021). Climate Finance. Annual Review of Financial Economics, 13(1), 15-36. <https://doi.org/10.1146/annurev-financial-102620-103311>
4. Die richtige Antwort ist (d). In einer aktuellen Studie untersuchen Berg et al. (2022) die ESG-Ratings von sechs großen ESG-Rating-Anbietern. Sie stellen fest, dass das aggregierte ESG-Rating zwischen zwei beliebigen Datenanbietern zwischen 0,38 und 0,71 schwankt. Verglichen mit der Korrelation von 0,99 zwischen den Kreditratings von zwei beliebigen Ratingagenturen kann diese Korrelation als recht bescheiden angesehen werden. Außerdem stellen die Autoren fest, dass die Korrelationen für den Governance-Aspekt (G) am niedrigsten und für den Umweltaspekt (E) am höchsten sind. Berg, F., Kölbel, J. F., & Rigobon, R. (2022). Aggregate Confusion: The Divergence of ESG Ratings. Review of Finance, 26(6), 1315-1344. <https://doi.org/10.1093/rof/rfac033>
5. Die richtige Antwort ist (c). Das Emissionshandelssystem der Europäischen Union (EU ETS) ist das älteste und größte Kohlenstoffhandelssystem der Welt. Derzeit umfasst das EU-EHS jährlich etwa 12.000 Anlagen, die zu etwa 3.000 Unternehmen gehören. Das EU-ETS begann 2005 mit der Versuchsphase (oder Phase I). Phase II des ETS dauerte von 2008 bis 2012. Nach grundlegenden Reformen des Zuteilungsmechanismus begann Phase III des ETS im Jahr 2013 und endete im Jahr 2020. Während Phase III traten auch die Schweiz und Kroatien dem ETS bei. Derzeit befinden wir uns in Phase IV des ETS.

Ihr Ansprechpartner:

SANTANU KUNDU

santanu.kundu@uni-mannheim.de



DAS FINANCE FORSCHUNGSSEMINAR 2022 - AUSTAUSCH MIT INTERNATIONALEN SPITZENFORSCHER:INNEN

Im Finance Forschungsseminar finden, typischerweise im wöchentlichen Turnus, Vorträge hochkarätiger externer Forscher:innen von internationalen Universitäten zu verschiedenen Themen aus dem Gebiet der Finanzierungslehre statt. Durch die entspanntere Pandemielage konnte das Forschungsseminar wieder zum größten Teil physisch angeboten werden. Es ist uns dabei erneut gelungen, renommierte Sprecher:innen zu allen relevanten Teilbereichen unseres Faches für einen Vortrag zu gewinnen (u.a. mit Forscher:innen aus Wharton, Princeton, Chicago, der London Business School, Cambridge und vielen weiteren in unserem Bereich führenden Universitäten).

Alle Referierenden standen zudem auch abseits des Seminars für Einzelgespräche mit den Mannheimer Professor:innen sowie den Nachwuchswissenschaftler:innen zur Verfügung. Dies stellt eine sehr wertvolle Möglichkeit für die Forschenden in unserer Area dar, internationale Kontakte mit Spitzenforschenden zu knüpfen und zu pflegen und in der Forschung am Puls der Zeit zu bleiben.

Auch in diesem Jahr wurde das Finance Forschungsseminar wieder von der Wilhelm-Müller-Stiftung gefördert, die damit einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Spitzenforschung an der Universität Mannheim geliefert hat und bei der wir uns auch an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Ihr Ansprechpartner:

PROF.DR. STEFAN RUENZI
ruenzi@bwl.uni-mannheim.de



FINANCE FORSCHUNGS SEMINAR 2022

FSS 2022			
21.02.2022	David Solomon	Boston College	<i>Predictable Price Pressure</i>
28.02.2022	Nuri Ersahin	Michigan State University	<i>Do Short-Term Incentives Affect Long-Term Productivity?</i>
07.03.2022	Raghavendra Rau	University of Cambridge	<i>Are Women Undervalued? Board Gender Diversity and IPO Underpricing</i>
14.03.2022	Amit Goyal	University of Lausanne	<i>What Explains Momentum? A Perspective From International Data</i>
21.03.2022	Tony Cookson	University of Colorado-Boulder	<i>Do I Really Want to Hear The News? Public Information Arrival and Investor Beliefs</i>
28.03.2022	Stanislav Sokolinski	Rutgers Business School	<i>Automation and Inequality in Wealth Management</i>
04.04.2022	Vicki L. Bogan	Cornell University	<i>What Drives Racial Diversity on U.S. Corporate Bonds?</i>
25.04.2022	Alberto Rossi	Georgetown University	<i>Goal Setting and Saving in the FinTech Era</i>
02.05.2022	Andreas Neuhierl	Olin Business School	<i>Missing Data in Asset Pricing Panels</i>
09.05.2022	Zacharias Sautner	Frankfurt School of Finance and Management	<i>Is History Repeating Itself? The (Un)predictable Past of ESG Ratings</i>
16.05.2022	Lisa Kramer	University of Toronto	<i>Postponed to Spring 2023</i>
23.05.2022	Martin Oehmke	London School of Economics and Political Science	<i>Green Capital Requirements</i>



HWS 2022

12.09.2022	Anastasia Andrikogiannopoulou	Kings College London	<i>Discretionary Information in ESG Investing: A Text Analysis of Mutual Fund Prospectuses</i>
19.09.2022	Lea H Stern	University of Washington	<i>Venture Capital (Mis)Allocation in the Age of AI</i>
04.10.2022	Merih Sevilir	ESMT Berlin	<i>Postponed to Spring 2023</i>
11.10.2022	Jesper Rangvid	Copenhagen Business School	<i>Why do People Hold Deposits?</i>
18.10.2022	Peter Hoffmann	European Central Bank	<i>The digital economy, privacy, and CBDC</i>
25.10.2022	Thomas Kroen	International Monetary Fund	<i>Payout Restrictions and Bank Risk-Shifting</i>
08.11.2022	Anders Anderson	Stockholm School of Economics	<i>Welfare Implications of Electric-Bike Subsidies: Evidence from Sweden</i>
15.11.2022	Emilio Bisetti	Hong Kong University of Science and Technology	<i>Smokestacks and the Swamp</i>
22.11.2022	Lakshmi Naaraayanan	London Business School	<i>Foreign Influence in US Politics</i>
29.11.2022	Johannes Stroebe	New York University	<i>A Quantity-based Approach to Constructing Climate Risk Hedge Portfolios</i>
06.12.2022	Cameron Peng	London School of Economics	<i>Investor Memory and Biased Beliefs: Evidence from the Field</i>

Die Details zu den Veranstaltungen finden Sie jeweils auf unserer Homepage: <http://iuk-mannheim.de/Veranstaltungen/>.

Die Seminarreihe in Finance wird gefördert von der Wilhelm-Müller-Stiftung

Wilhelm Müller
Foundation



GASTVORTRÄGE 2022

Auch 2022 konnten wir zahlreiche Gäste aus der Praxis an unserer Finance Area willkommen heißen. Insbesondere unsere MMM (Mannheim Master of Management)-Studierenden kamen in den Genuss vielfältiger Einblicke aus Industrie, Politik und Beratung.

Hier einige Erfahrungsberichte:

Dr. Volker Vonhoff und Herr Anatoly Nigmatulin, N26

Gastvortrag in der Vorlesung Financial Institutions I

Was sind die größten Risiken für das Geschäftsmodell einer cloudbasierten Bank? Was sind Herausforderungen beim Aufbau eines Risikomanagementsystems in einem FinTech-Unternehmen? Dr. Vonhoff und Herr Nigmatulin beantworteten diese Fragen und berichteten über die Zukunft des Bankwesens, insbesondere über die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Bankwesen sowie die Herausforderungen des Risikomanagements in einer digitalen Bank. Für Studenten, die sich für eine Karriere im Risikomanagement interessieren, informierten die beiden Gastdozenten sie über die Trendthemen und relevante Skills im Risikomanagement.

Martin Neisen, pwc

Gastvortrag in der Vorlesung Financial Institutions I

Was ist eigentlich dieses „Basel IV“? Wie unterscheiden sich die neuen bankaufsichtsrechtlichen Regeln in Basel IV von der „Vorgängerversion“ Basel III? Wie werden die Basel-IV-Regelungen in der Europäischen Union umgesetzt? Was sind potenzielle Diskrepanzen zwischen den Regeln des Baseler Ausschusses und ihrer Umsetzung in Europa? Herr Neisen beantwortete diese Fragen mit Schwerpunkt auf den Auswirkungen der neuen Regulierungen auf die Geschäftsmodelle europäischer Banken und den praktischen Herausforderungen, denen Banken bei der Anpassung ihrer Risikomanagementprozesse gegenüberstehen

Guenther Poettler und Jochen Siegert, Deutsche Bank

Gastvortrag in der Vorlesung Financial Institutions II

Was ist Securitization? Welche Rolle spielt Securitization seit der Finanzkrise? Wie passen Securitization und Big Data zusammen? Diese Fragen diskutierte Guenther Poettler, Managing Director Structured Solutions, Corporate Bank, Trade Finance & Lending bei Deutsche Bank, und Jochen Siegert, Global Head of Asset Platforms, Corporate Bank, Trade Finance & Lending im Rahmen unseres Kurses. Insbesondere wurden in dem Gastvortrag innovative Securitization Strategien basierend auf Big Data und die Zukunft des Kreditvergabegeschäfts diskutiert.

Martin Ewald, AllianzGI

Gastvortrag in der Vorlesung Sustainable Finance and Impact Investing

Institutionelle Investoren spielen eine wichtige Rolle beim Kampf gegen den Klimawandel. Beim Impact Investing werden neben ökonomischen auch soziale und ökologische Ziele berücksichtigt. Martin Ewald, Managing Director und Lead Portfolio Manager Impact Investing bei AllianzGI, stellte im Rahmen des Kurses Sustainable Finance die Besonderheiten und Herausforderungen des Impact Investing vor. Dabei wurden insbesondere auch die konkreten Fragestellungen beim Aufsetzen eines solchen Fonds diskutiert.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Vortragenden und freuen uns weiterhin auf einen regen Dialog mit unseren Partnerfirmen und Experten aus der Praxis.

Sie möchten sich aktiv mit unseren Studierenden austauschen? Informationen dazu finden Sie am Ende des Jahresberichtes!



AKTUELLE FORSCHUNG AM IUK



Alle aktuellen Forschungspapiere unserer Wissenschaftler:innen finden Sie auf der Homepage des IUK.

<http://www.iuk-mannheim.de>

Wir stellen Ihnen dort in der Reihe „Forschungspapiere“ jeweils unsere aktuellen Studien und Forschungsbereiche vor und freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen.

Wir möchten Ihnen jedoch auch in diesem Jahresbericht wieder ein aktuelles Forschungsprojekt detaillierter vorstellen. Diesmal geht es um den sogenannten IKEA-Effekt bei Investitionsentscheidungen...



MYPORTFOLIO: DER IKEA EFFEKT UND FINANZIELLE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN

Fabian Brunner, Fabian Gamm und Wladislaw Mill (2022)

Neue empirische Forschungsergebnisse aus der Verhaltensökonomik und Marketing zeigen, dass Verbraucher:innen eine höhere Zahlungsbereitschaft für Konsumgüter haben, die sie zuvor selbst hergestellt haben („IKEA Effekt“). Beispielhaft dient hier oftmals ein selbst zusammengebauter Schrank, der zwar ein wenig wackelt und leicht klemmende Schubladen aufweist, aber dennoch voller Stolz vor Freund:innen präsentiert wird.

Doch lassen sich diese Ergebnisse für Konsumgüter auch auf komplexere finanzielle Investitionsentscheidungen übertragen? Diese Fragestellung ist aktuell sehr relevant, da es aufgrund digitaler Innovationen (beispielsweise mobile Apps von Neobrokern) auch für private Anleger:innen zunehmend einfacher wird, sich ein eigenes Wertpapierportfolio selbst zusammenzustellen.

Im Rahmen unserer experimentellen Studie untersuchen wir daher wie Anleger:innen ein selbst erstelltes Wertpapierportfolio bewerten und handeln – im Vergleich zu Portfolios, die nicht selbst erstellt wurden. Aufgrund des Designs unseres Experiments können wir eine Vielzahl von alternativen Erklärungen ausschließen, beispielsweise persönliche Präferenzen für bestimmte Unternehmen oder Lerneffekte. Unsere Ergebnisse zeigen, dass sich die Anleger:innen mit ihrem selbst erstellten Portfolio subjektiv mehr verbunden fühlen. Dennoch ist keine signifikant höhere Zahlungsbereitschaft messbar. Ebenso gibt es keine signifikanten Unterschiede im Handelsverhalten nach positiven oder negativen Wertentwicklungen zwischen selbst erstellen und nicht selbst erstellten Portfolios. Daher lassen sich die bisher dokumentierten Ergebnisse des IKEA Effekts für Konsumgütern nicht direkt auf Wertpapierportfolios anwenden. Ein möglicher Grund hierfür könnte sein, dass Wertpapierportfolios immaterielle Güter sind, die hauptsächlich einen instrumentellen und monetären Nutzen haben.

Zusammenfassend legen unsere präzisen Ergebnisse nahe, dass es keinen signifikanten IKEA Effekt bei Wertpapierportfolios gibt. Somit scheinen die neuerdings leicht verfügbaren Möglichkeiten, sich ein Portfolio selbst zusammenzustellen, keinen direkten negativen Effekt auf die Anleger:innen zu haben, der auf den IKEA Effekt zurückzuführen wäre. Die Studie erscheint in Kürze in der Fachzeitschrift *Journal of Banking & Finance*.

Paper: Brunner, F., Gamm, F., Mill, W. (2022). MyPortfolio: The IKEA effect in financial investment decisions. *Journal of Banking & Finance* (erscheint in Kürze). <https://doi.org/10.1016/j.jbankfin.2022.106529>

Ihr Ansprechpartner:

FABIAN GAMM

fabian.gamm@uni-mannheim.de

PUBLIKATIONEN 2022

Aprea, C., **Bucher-Koenen, T.**, Cziriak, M., Gilan, D., Hahad, O. und Lohner, M. (2022). *Finanzielle Vulnerabilität in der Coronakrise : Potenzielle Auslöser, Risikofaktoren, finanzielles Anpassungsverhalten und Inanspruchnahme sozialpolitischer Unterstützung. Impuls*, 1–4.

Brauneis, A., Mestel, R., Riordan, R. und **Theissen, E.** (2022). *The anatomy of a fee change – Evidence from cryptocurrency markets. Journal of Empirical Finance*, 67, 152–167.

Brunner, F., **Gamm, F.** und Mill, W. (2022). *MyPortfolio: The IKEA effect in financial investment decisions. Journal of Banking & Finance (forthcoming)*

Brockman, P., Hanousek, J., **Tresl, J.** und Unlu, E. (2022). *Dividend smoothing and firm valuation. Journal of Financial and Quantitative Analysis : JFQA*, 57, 1621–1647.

Börsch-Supan, A., **Bucher-Koenen, T.**, Goll, N. und Hanemann, F. (2022). *Targets missed: three case studies exploiting the linked SHARE-RV data. Journal of Pension Economics and Finance : JPEF*, 21, 1–21.

Chhaochharia, V., Du, M. und **Niessen-Ruenzi, A.** (2022). *Do Counter-Stereotypical Female Role Models Impact Women's Occupational Choices?. Journal of Economic Behavior & Organization*, Vol. 196, 501–523

Flannery, M. J., Hanousek, J., Shamshur, A. und **Tresl, J.** (2022). *M&A activity and the capital structure of target firms. Journal of Financial and Quantitative Analysis : JFQA*, 1–32.

Greppmair, S. und **Theissen, E.** (2022). *Small is beautiful? How the introduction of mini futures contracts affects the regular contract. Journal of Empirical Finance*, 67, 19–38.

Huggenberger, M. und Albrecht, P. (2022). *Risk pooling and solvency regulation: A policyholder's perspective. The Journal of Risk and Insurance*, 89, 907–950.

Kieren, P., Müller-Dethard, J. und **Weber, M.** (2022). *Risk-Taking and Asymmetric Learning in Boom and Bust Markets. Review of Finance (forthcoming)*.

Kieren, P. und **Weber, M.** (2022). *When saving is not enough – wealth decumulation in retirement. Journal of Pension Economics and Finance : JPEF*, 21, 446–473.

Laudenbach, C., Ungeheuer, M. und **Weber, M.** (2022). *How to alleviate correlation neglect in investment decisions. Management Science*, 1–44 (forthcoming).

Levit, D., Malenko, N. und **Maug, E.** (2022). *Trading and shareholder democracy. The Journal of Finance (forthcoming)*.

Merkle, C., Schreiber, P. und **Weber, M.** (2022). *Inconsistent retirement timing. Journal of Human Resources: JHR*, 1–63.

Scharnowski, S. (2022). *Central bank speeches and digital currency competition. Finance Research Letters*, 49.

Theissen, E., Machus, T. und Mestel, R. (2022). *Heroes, just for one day: The impact of Donald Trump's tweets on stock prices. Journal of Behavioral and Experimental Finance*, 33, 1–11.

Zimmermann, L. (2022). *Enhanced Global Asset Pricing Factors. Journal of Financial and Quantitative Analysis : JFQA (forthcoming)*.

PRÄSENTATIONEN AUF KONFERENZEN 2022

Cardiff Fintech Conference, Cardiff, "Liquid Staking: Basis Determinants and Price Discovery", Dr. Stefan Scharnowski

CEAR RSI Household Finance Workshop, Montreal, "Financial Advice and Retirement Savings", Prof. Dr. Stefan Ruenzi

China International Conference in Finance, Shanghai, "Financial Advice and Retirement Savings", Prof. Dr. Stefan Ruenzi

Conference on Ageing and Sustainable Finance ZWE, Online, "Mortality Beliefs and Saving Decisions: The Role of Personal Experience", Frederik Horn

Conference on Savings and Pension Finance in Europe, Lichtenstein, "Financial Advice and Retirement Savings", Prof. Dr. Stefan Ruenzi

Conference on Savings and Pension Finance in Europe, Lichtenstein, "Mortality Beliefs and Saving Decisions: The Role of Personal Experience", Frederik Horn

CryptoAssets and Digital Asset Investment Conference, Rennes, "Bitcoin Blackout: Proof-of-Work and the Centralization of Mining", Dr. Stefan Scharnowski

Cryptocurrency Research Conference, Durham, "Liquid Staking: Basis Determinants and Price Discovery", Dr. Stefan Scharnowski

Economics of Financial Technology Conference, Edinburgh, "High-frequency tweeting and market making after hours", Dr. Stefan Scharnowski

EUROFIDAI-ESSEC Paris December Finance Meeting 2022, Paris, "Political Experience of Directors and Policy Uncertainty: Evidence from Corporate Investments", Jiri Tresl

European Economic Association, Milan, "Friends with Drugs: The Role of Social Networks in the Opioid Epidemic", Kai Maeckle, Prof. Dr. Stefan Ruenzi

European Finance Association, Barcelona, "Angels and Demons: The Negative Effect of Employees' Angel Investments on Corporate Innovation", Santanu Kundu & Clemens Mueller

European Health Economics Association, Oslo, "Friends with Drugs: The Role of Social Networks in the Opioid Epidemic", Kai Maeckle, Prof. Dr. Stefan Ruenzi

Financial Management Association, Lyon, "Internal Carbon Markets and Corporate Emissions Behavior in the EU ETS", Santanu Kundu

Financial Management Association - Annual Meeting 2022, Atlanta, "To Sell or Not to Sell? Disposition Effect and Investment Styles", Can Yilanci

Financial Management Association - Annual Meeting 2022, Atlanta, "The Value of Skill Signals for Women's Careers", Leah Zimmerer

German Finance Association, Marburg, "Managerial Taxes, Co-ownership, and Risk-Taking Decisions", Chia-Yi Yen

German Finance Association, Marburg, "Financial Advice and Retirement Savings", Prof. Dr. Stefan Ruenzi

German Finance Association, Marburg, "Internal Carbon Markets and Corporate Emissions Behavior in the EU ETS", Santanu Kundu

German Finance Association, Marburg, "The Value of Skill Signals for Women's Careers", Leah Zimmerer
Global Research Alliance for Sustainable Finance, Zurich, "Internal Carbon Markets and Corporate Emissions Behavior in the EU ETS", Santanu Kundu

Household Finance Workshop SAFE, Frankfurt, "Mortality Beliefs and Saving Decisions: The Role of Personal Experience", Frederik Horn

International Conference of the Financial Engineering and Banking Society, Portsmouth, "Bitcoin Blackout: Proof-of-Work and the Centralization of Mining", Dr. Stefan Scharnowski

International Conference of the French Finance Association (AFFI), Saint-Malo, "Bitcoin Blackout: Proof-of-Work and the Centralization of Mining", Dr. Stefan Scharnowski

International Conference of the French Finance Association (AFFI), Saint-Malo, "Mortality Beliefs and Saving Decisions: The Role of Personal Experience", Frederik Horn

Jahrestagung Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft, Online, „Option-Implied Solvency Capital Requirements“, Dr. Markus Huggenberger

Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Euro-Bargeld“, Berlin, „Geschlechtsspezifische Unterschiede im Finanzbereich“, Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi

Netspar Pension Workshop, Online, "Financial Advice and Retirement Savings", Prof. Dr. Stefan Ruenzi

Research in Behavioral Finance Conference, Amsterdam, "Mortality Beliefs and Saving Decisions: The Role of Personal Experience", Frederik Horn

Research in Behavioral Finance Conference, Amsterdam, "Managerial Taxes, Co-ownership, and Risk-Taking Decisions", Chia-Yi Yen

UWA Blockchain and Cryptocurrency Conference, Online, "Liquid Staking: Basis Determinants and Price Discovery", Dr. Stefan Scharnowski

Women in Law and Finance Goethe Universität, Frankfurt, "The Value of Skill Signals for Women's Careers", Leah Zimmerer



PRESSE 2022

Unsere Wissenschaftler:innen sind gefragte Gesprächspartner der nationalen und internationalen Presse und äußern sich regelmäßig im Rahmen von Interviews, Gastbeiträgen und Podcasts zu aktuellen Themen. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der Pressennennungen von IUK Forscher:innen im abgelaufenen Jahr:

„Investieren mit schlechtem Gewissen?“, *tagesschau.de*, 11. November 2022: An der Börse erleben derzeit Aktien von Tabak-, Öl- und Waffen-Konzernen einen deutlichen Aufschwung und für so manchen Anleger stellt sich hier die Frage der Moral. Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi, kommentiert dies auf *tagesschau.de*.

„Rente: So viel Geld bekommen die Deutschen im Durchschnitt“, *Frankfurter Rundschau*, 3. November 2022. Für viele Arbeitnehmer:innen birgt die Rentenzeit das Risiko der Altersarmut. Immer noch ist dies vor allem für Frauen der Fall, da diese im Schnitt weniger Rente bekommen und kürzere Beitragszeiten haben. Prof. Niessen-Ruenzi sprach darüber mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).

„Gleichberechtigungsprobleme in der Finanzbranche – Deutschland hinkt hinterher“, *Handelsblatt*, 23. Juni 2022. Der Frauenanteil im Topmanagement und in Vorständen ist in nahezu allen Branchen ein Thema – die Finanzbranche schneidet hier aber besonders schlecht ab. Im europäischen Vergleich ist die deutsche Finanzindustrie das Schlusslicht. Zu den Gründen hierfür forscht Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi und verweist darauf, dass die Finanzindustrie in Deutschland von vielen Frauen nach wie vor nicht als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werde. Dabei besteht dringender Handlungsbedarf, weibliche Nachwuchsführungskräften zu gewinnen.

„Ein wirksames Kodexregime benötigt Monitoring“, *Börsen-Zeitung*, 28. Januar 2022. Anders als in vielen EU-Staaten existiert in Deutschland bislang kein institutionalisiertes systematisches Monitoring zur Anwendung des Deutschen Corporate Government Kodex – und damit keine systematische Wirksamkeitskontrolle, inwieweit die Kodexregelungen von Unternehmen akzeptiert und ernsthaft angewendet werden. Prof. Dr. Axel v. Werder und Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi widmen sich diesem Thema im Rahmen des Berlin Center for Corporate Governance (BCCG).

Video Beitrag arte: „Junge Leute an die Börse!“ unter Beteiligung von Prof. Niessen-Ruenzi als Expertin. Prof. Niessen-Ruenzi spricht auf arte zu dem Thema, Investitionen am Kapitalmarkt als gute Alternative und Ergänzung zur klassischen Altersvorsorge. Ihre Kernaussage: jeder junge Mensch sollte sich mit Anlagen am Kapitalmarkt beschäftigen, um die eigene Altersvorsorge so gut wie möglich gestalten zu können, allerdings sollte das Handeln an der Börse nachhaltig geschehen und nicht zum „Glücksspiel“ mutieren.

Video Beitrag ARD/SWR: „kids + trouble: Machen Kinder arm?“ unter Beteiligung von Prof. Niessen-Ruenzi als Expertin. Die klassische Rollenverteilung in der Familie birgt für Frauen ein hohes Risiko der Altersarmut. Durch Teilzeitmodelle zahlen Sie nicht nur weniger in die Altersvorsorge ein, meist verdienen Sie auch generell im Vergleich deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Umso wichtiger ist es, dass Frauen sich selbstständig um ihre finanzielle Absicherung kümmern und Entscheidungen in der Familie bewusst getroffen werden.

Euro Magazin: Interview mit Prof. Weber: "Gute Investoren tricksen sich selbst systematisch aus", April 2022.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS), 26. Juni 2022, Gastbeitrag von Prof. Weber "ETFs sind auch jetzt noch eine gute Wahl"

Pfennningfabrik (YouTube), September 2022, Interview mit Prof. Weber: "Cash Reserve, BIP-Gewichtung, Small Caps?! Verbesserungen & mehr!"

Börsenzeitung; „Payment for order flow ist marktneutral“, Prof. Theisen, <https://www.boersen-zeitung.de/banken-finanzen/payment-for-orderflow-ist-marktneutral-64cbf682-01ca-11ed-bf1c-8c381414bbd7>

Finanzbusiness.de, "Studie: Payment for Orderflow schadet dem Markt und den Privatanlegern nicht" Prof. Theisen, <https://finanzbusiness.de/nachrichten/banken/article14235386.ece>.

MarketWatch.com, "How to make sense of the 24/7 news cycle", Prof. Ruenzi, <https://www.marketwatch.com/story/how-to-make-sense-of-the-24-7-news-cycle-11647620806>.





Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2022

WERDEN SIE PARTNER DES IUK:

Das Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e. V. fördert den engen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Hierzu steht der praktische Austausch von Unternehmen, Nachwuchswissenschaftler:innen und talentierten Studierenden im Fokus. Die Mitgliedschaft im Verein berechtigt zur kostenfreien Teilnahme an allen Veranstaltungen (z.B. Forschungsseminare, Podiumsveranstaltungen, etc.) des Vereins.

Mitglieder – insbesondere Unternehmen – erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, Gastvorträge zu veranstalten und so das Netzwerk des Vereins aktiv zu nutzen. Studierende erhalten Zugang zu den Mitglieds-Unternehmen im Rahmen von Praktikumsangeboten, Berufseinstiegsmöglichkeiten oder Forschungs-Kooperationen (je nach Angebot der Unternehmen).

Jährliche Beiträge:

Institutionen / Unternehmen (inkludiert 5 natürliche Personen des Unternehmens)	€ 990,00 / Jahr
Natürliche Personen	€ 99,00 / Jahr
einmalige Teilnahme an Veranstaltungen des IUK für Nicht-Mitglieder	€ 99,00 pro Person / Veranstaltung
aktive Studierende unter Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung	kostenlos

Sie möchten gerne Partner des Instituts für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e.V. werden? Sprechen Sie uns gerne direkt an oder kontaktieren Sie uns über unsere Homepage: <https://www.iuk-mannheim.de>

**PROF. DR. ALEXANDRA
NIESSEN-RUENZI**

Phone: +49(0)621/181-1595

niessen@bwl.uni-mannheim.de



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2022

IMPRESSUM

Veröffentlicht von: Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e.V.

Verantwortlich: Prof. Stefan Ruenzi

Bildrechte: Anna Logue, Siegfried Herrmann, Maurice van den Bosch, Xenia Münsterkötter, Markus Spiske auf Unsplash, Dose Media auf Unsplash, absolutvision auf Unsplash, Norbert Bach, Felix Zeiffer, Elisa Berdica, LinkedIn Sales Solutions auf Unsplash, Fotostudio Thomas, Erich Dichiser, Tsvetina Tsonkova, Liping Han, Katrin Glückler, Michaela Steffen

Die Reproduktion, Übersetzung sowie die elektronische und fotografische Archivierung und Veränderung bedarf der schriftlichen Genehmigung.

Anfragen per Email: info@iuk-mannheim.de

WIR BEDANKEN
UNS BEI
UNSEREN
PARTNERN
UND DEN UN-
TERSTÜTZERN
DER FINANCE
AREA!



Wilhelm Müller
Foundation

FLEX Capital Management GmbH

BAIN & COMPANY

BASF
We create chemistry

BCG

**Boehringer
Ingelheim**

EnBW

ERGO

FRESENIUS

hkp group

PHOENIX group

Quoniam

SAP